

Pressebericht

vom: 22.10.2005

aus: Westf. Nachrichten

Naturschutz geht nur gemeinsam

Schencking bezahlt ersten ANTL-Azubi

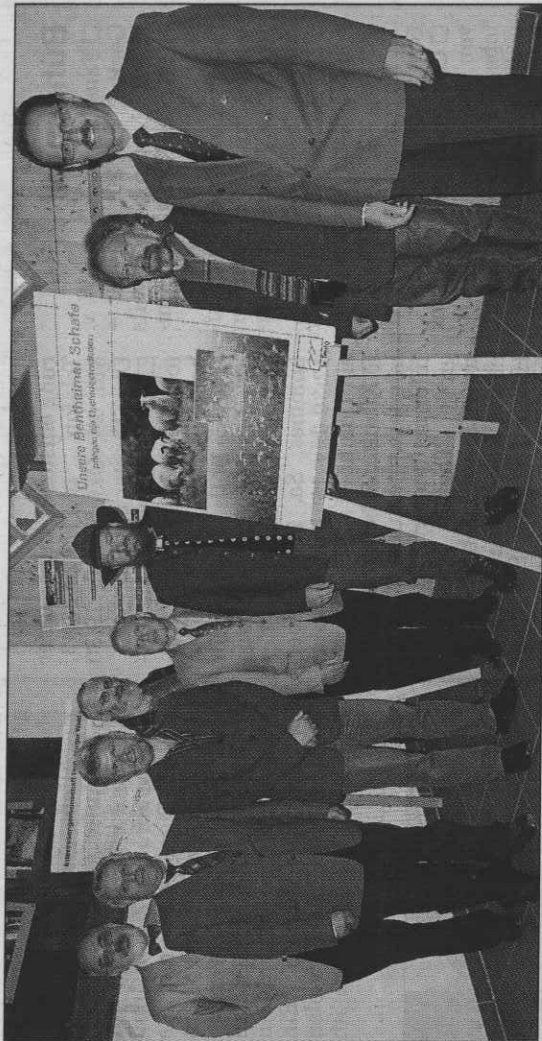
-Jbi- Tecklenburger Land. Jugendliche Schulabgänger aufpasst: Wer sich verantwortungsbewusstes Handeln zutraut, Tiere und die Natur (bei jedem Wetter) mag und auch gegen Stress und harte Arbeit nichts einzuwenden hat, der sollte sich bei der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz im Tecklenburger Land (ANTL) in Tecklenburg (Naturschutzzentrum Sägemühle, Bahnhofstraße 73, www.antlr.de) bewerben. Denn die ANTL-Naturschützer werden jetzt auch Ausbilder. Gesucht: ein oder eine Azubi(ne) zum Tierwirt/Fachrichtung Schafhaltung. Ausbildungsdauer: drei Jahre. Voraussetzung: Hauptschulabschluss.

Dass diese Ausbildung fachgerecht abläuft, dafür sorgt Schäfermeister Jürgen Schienke, den die ANTL 2001 als Wanderschäfer für die eigene Herde Bentheimer Landschafe anstellte. Aktuell 420 Tiere treibt Schienke auf Flächen längs des Teuto zwischen Lieanen und Brochterbeck. Finan-

ziell ermöglicht wird durch den so genannten Vertragsnaturschutz, den ANTL, das Unternehmen Dyckerhoff und die Lienener Firma Schencking in der Interessengemeinschaft Teuto vereinbart haben. Die Naturschützer bekommen, vertraglich geregelt, Geld für naturschützerische Aufgaben von den Kalk abgrabenden Unternehmen.

„Wir erreichen so viel mehr, als mit einer statischen Unterschutzstellung von Flächen“, so Felix Hebler von Schencking gestern beim Pressetermin zur Vorstellung der neu eingerichteten Lehrstelle. In der Tat sorgt die Schafherde, deren Verlustabdeckung bislang Dyckerhoff bezahlt hat, für ökologischen Mehrwert.

Naturschutzgebiete dicht zu machen, würde vom Menschen angelegte Kulturlandschaften unwiderbringlich zerstören. So füttern beispielsweise die Schafe permanent gegen die Verbuschung von Kalkhalbtrockenrasen-Flächen an.



Holger Ellerbrock, Karl-Heinz Horstkotte, Werner Gessner-Krone, Rainer Seidl, Felix Hebler, Jürgen Schienke, Wolfgang Berlemann und Hans-Jürgen Asel (von links) freuen sich, dass mit vereinten Kräften eine Lehrstelle eingerichtet werden kann.
Foto: Birgoleit

„Koexistenz kann stattfinden“, glaubt Dyckerhoff-Werkleiter Hans-Jürgen Asel an die Zukunft von Vertragsnaturschutz. Mit der Landesregierung müsse die Lösung freiwilliger Naturschutz auf vertraglicher Basis angestrebt werden.

Zukunftsfähig scheint das landesweit einmalige Modell zu sein, denn die nun eingerichtete Lehrstelle schreibt die Schafherde zumindest für weitere drei Jahre fest. Darüber freuen sich Wolfgang Berlemann und

Das Unternehmen Dyckerhoff hat von 1999 bis 2003 300 000 Mark in die Anschubfinanzierung der Herde investiert. Die Kosten für den neuen Lehrling wird nun Schencking übernehmen. Unterm Strich sicherlich ein gutes Beispiel, was gelingen kann, wenn Naturschutz und Industrie innovative Wege gehen. Holger Ellerbrock, umweltpolitischer Sprecher der Landtags-FDP, lobte gestern diese Kooperation als landesweit vorbildlich.

WN
22.10.
2005